



Die Brüder heirateten nacheinander weg und als die Schwester ins Kloster ging, war sie nun ganz allein. Da betete Katherl immer wieder: „Heiliger Josef, bitte hilf mir, schick mir den rechten Mann, ich möchte eine gute Frau und Mutter werden.“ Es dauerte gar nicht lange, da führte ein Zufall im Dorf drunten dem Katherl einen braven, guten Mann zu. Heute ist Katharina [Katherl] glückliche Bäuerin und Mutter von vier Söhnen. Einer von ihnen ruht schon im nahen Gottesacker. Sie ist fest davon überzeugt, dass sie es nur dem hl. Josef verdanke, einen so guten Mann zu haben. Er heisst auch Josef und einer ihrer Söhne erhielt ebenfalls diesen schönen Namen. (L. M.)

Unsere Herzensanliegen in diesem Monat

- Erbitten wir für alle Menschen den täglichen Schutz und Segen des hl. Josef, besonders für die Familien.
- Versuchen wir auch den Tag hindurch im Gebet eine ehrliche und innige Verbindung zu haben – von unserer Ohnmacht zur Allmacht GOTTES. So werden wir getragen.



Ich wünsche allen sehr viel Kraft und Gottvertrauen!

Nun verabschiede ich mich wieder, verbunden mit herzlichen Ostergrüssen und dem Segen des heiligen Josef,

Paula Schneider



April 2022

Laiengemeinschaft des hl. Josef

Der edle, keusche, heilige Josef

Der grosse Freund GOTTES, der hl. Josef, ist von so vornehmerm Stammbaum, dass die heiligen Evangelisten sein Geschlecht bis auf David und Abraham, ja bis Adam zurück verzeichneten, was gewiss kein Adelige, sei er noch von einem so vornehmerm Geschlecht, von sich sagen kann.

Die Tugend und Heiligkeit Josefs sind so gross, dass kein Mensch sie würdig preisen mag, denn es scheint, was GOTT anderen Heiligen gleichsam nur teilweise mitteilte, das habe Er Seinem allerliebsten Pflegevater samt und sonders gegeben. Denn Er hat ihm die geistigen Güter in solchem Überfluss geschenkt, dass dergleichen kaum einem anderen Heiligen widerfahren ist.

Seine edle Herkunft war aus dem vornehmerm Geschlecht Davids. Seine Vorfahren waren teils Patriarchen, teils Könige, teils Propheten, teils Fürsten des Volkes, darunter viele heilige und vortreffliche Männer.

Dass aber Josef ein Zimmermann geworden war, geschah nicht aus Armut, sondern aus Tugend, weil er Reichtümer dieser Welt verachtete, seine Zeit lieber mit einer

ehrlichen Handarbeit als mit Müssiggang zubringen wollte. So machte denn der hl. Josef den Abschluss aller Patriarchen, den diese vielfach vorbedeutet haben, und alle diese haben mehr Ehre vom hl. Josef als er von ihnen empfangen.

Der gerechte Gemahl Mariens

Durch seine völlige Selbstübereignung bringt Josef seine hochherzige Liebe zur Gottesmutter zum Ausdruck, indem er mit ihr die Ehe eingeht. Obwohl er beschlossen hatte, sich zurückzuziehen, um dem Plan GOTTES, der in ihr Wirklichkeit werden sollte, nicht im Wege zu stehen, behält er sie auf die ausdrückliche Anweisung des Engels hin bei sich und respektiert ihre ausschliessliche Zugehörigkeit zu GOTT.

Andererseits erwachsen Josef aus der Ehe mit Maria seine einzigartige Würde und seine Rechte über JESUS. Sicher steht die Würde der Muttergottes so hoch, dass es nichts Erhebenderes geben kann; da aber zwischen der seligen Jungfrau und Josef ein Eheband geknüpft worden war, besteht kein Zweifel, dass er jener höchsten Würde, aufgrund welcher die Muttergottes alle Geschöpfe weit überragt, näherkommt als sonst irgendjemand.

Da die Ehe die höchste Gemeinschaft und Freundschaft ist, mit der sich ihrer Natur nach die Gütergemeinschaft verbindet, ergibt sich daraus, dass GOTT, wenn Er Josef der Jungfrau zum Manne gegeben hat, ihr den hl. Josef nicht nur als Lebensgefährten, Zeugen ihrer Jungfräulichkeit und Beschützer ihrer Ehre gegeben hat, sondern auch, damit er durch den Ehevertrag an ihrer herausragenden Grösse teilhabe.

(Papst Johannes Paul II.)

In schwerer Krise

Gerade in dieser Zeit wird der hl. Josef der grosse Helfer sein, denn er ist nach wie vor Patron der Kirche, der Sterbenden, der Bedrängten und Notleidenden. Er ist doch der Schutzherr der Christenheit. Man kann ihn noch so sehr aus dem kirchlichen Kalender streichen, aus den Gebetsbüchern, er bleibt der Patron allround. Josef ist der starke Helfer in jeglicher Drangsal. Dringend braucht die Kirche die Hilfe des mächtigen hl. Josef. Es hängt bestimmt von jedem von uns ab, wie wir uns betend und opfernd einsetzen für unsere bedrängte Kirche, für die Familien, für die Menschheit. Rufen wir immer wieder Maria zu Hilfe, die Mutter der Kirche, sowie den hl. Josef, den Schutzpatron der Kirche, den Schrecken der höllischen Geister. Aus dieser schweren Zeit kann die Macht des Himmels gegen alle Satansmacht herausführen und sie wird es auch tun.

„Schick mir den rechten Mann!“

Die Bauersleute auf dem einsamen Hof droben in Miniberg hatten fünf Kinder. Eines davon war Katherl, ein recht braves Mädchen. Es hatte eine besondere Liebe zum hl. Josef, dem Nährvater des Jesuskindes. Es liebte ihn wie seinen eigenen Vater.

Dieser aber starb sehr bald. Da klammerte sich Katherl noch inniger an den hl. Josef und flehte täglich zu ihm: „Heiliger Josef, sei Du jetzt unser Vater und hilf uns!“

